

# Ein Hotel im Energiecheck

Das Haus Große Kettler in Bad Laer wird künftig 20% Energie sparen

Rund 150 regionale Unternehmen haben seit Februar 2008 eine Förderung aus dem „Sonderfonds Energieeffizienz“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) beantragt. Die IHK ist Partner des Sonderfonds und IHK-Mitarbeiter informieren über dessen Fördermöglichkeiten. Das Hotel Große Kettler in Bad Laer nutzte den Service. Es wird künftig jährlich rund ein Fünftel seines Energieverbrauchs einsparen.

Das Haus Große Kettler im südlichen Osnabrücker Bäderdreieck besteht bereits seit über 100 Jahren. Wie viele Hotels ist es im Laufe der Jahre durch An- und Ausbauten organisch gewachsen. Birgit Schepers übernahm vor anderthalb Jahren die Geschäftsführung des 53-Betten-Hauses, das über eine Besonderheit verfügt: Ein Schwimmbad in der ersten Etage. Bei der Übernahme war ein Großteil der Haustechnik auf einem veralteten Stand, erinnert sich die Hotelbetreiberin: „Damals wurde noch nicht in dem Maße auf Energieeffizienz geachtet, wie es heute der Fall ist.“

Zunächst investierte Birgit Schepers deshalb in ein zweites Mini-Blockheizkraftwerk (BHKW), das im Kellergeschoss errichtet wurde. Daneben suchte sie im Sommer 2009 nach einem integrierten Energiekonzept und wurde durch die IHK auf das Förderpro-



„Positiv überrascht“: Hotelbetreiberin Birgit Schepers und Energieberater Carsten Mücke.

gramm „Sonderfonds Energieeffizienz“ aufmerksam.

## Sparpotenzial finden

Das KfW-Förderprogramm sieht nach einem Vorgespräch mit IHK-Mitarbeitern im Weiteren zunächst eine so genannte Initialberatung durch KfW-akkreditierte Energieberater vor. Schwerpunkt dieser Beratung, deren Kosten zu 80% gefördert werden, ist die Ermittlung von Energieeffizienzpotenzialen. Hierzu nimmt der Energieberater das Unternehmen genau unter die Lupe und wertet zudem die Energieabrechnungen aus. In einer weiteren Beratung – diese wird von der KfW mit 60% gefördert – können dann konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz festgelegt werden. Der Energieberater, den der Antragsteller frei wählen kann, muss in der KfW-Beraterbörse gelistet sein. „Positiv überrascht war ich von der kurzfristigen Antragsbearbeitung durch die KfW-Bankengruppe“, sagte Schepers. „Hilfreich war auch die KfW-Beraterbörse mit dem Hinweis auf die jeweiligen Schwerpunkte der einzelnen Energieberater.“ Die Wahl von Birgit Schepers fiel auf Diplom-Ingenieur Carsten Mücke aus Osnabrück.

## Neue Kesselanlage vorgeschlagen

Mücke ermittelte die energetischen Schwachstellen der Räumlichkeiten. Zum Untersuchungszeitpunkt betrug der Stromverbrauch 161 MWh pro Jahr, der Gasverbrauch 609 MWh pro Jahr. „Vorgeschlagen habe ich unter anderem die Erneuerung der Kesselanlage, den Austausch der Umwälzpumpen, die Modernisierung der Regelungstechnik und eine Wärmerückgewinnung aus der Kältetechnik zur Beheizung des Hallenbades“, erläutert Mücke die ge-



Attraktiv für die Gäste, intensiv im Energieverbrauch: Das Schwimmbad des 53-Betten-Hauses.

Fotos: PR/J. Hünefeld-Linkermann

planten Investitionen: „Die Energieeinsparung liegt bei gut 20%.“

Bereits umgesetzt ist die Zentralisierung der Trinkwassererwärmung. Während bislang drei Trinkwassererwärmungen mit einem Volumen von 2500 Litern vorhanden waren, hält jetzt eine zentrale Trinkwassererwärmung ein Volumen von insgesamt 750 Liter vor. Neben der erwünschten Energieeinsparung hat diese Lösung auch hygienische Vorteile.

Es ist beabsichtigt, alle vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen. Insgesamt wird sich die Investitionssumme auf etwa 60000 Euro belaufen. Zur Finanzierung wird eine Förderung aus den Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Anspruch genommen. „Ich gehe davon aus, dass sich die Investitionen bereits in acht Jahren rechnen werden“, sagt Birgit Schepers. Sie sieht die geförderte Energieberatung „durchaus als den Beginn einer längerfristigen Zusammenarbeit“. <<

Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

**i** Auch Sie möchten Ihren betrieblichen Energieverbrauch überprüfen lassen? IHK, Juliane Hünefeld-Linkermann, Tel. 0541 353-255 oder [huenefeld@osnabrueck.ihk.de](mailto:huenefeld@osnabrueck.ihk.de)